

Der Bote Dezember 2001

Auszüge aus dem aktuellen Informationsblatt der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG

- [Platte durch moderne Lösungen attraktiver](#)
- [Liebe Mitglieder](#)
- [Lebensqualität weiter verbessern](#)
- [DIE UMSTELLUNG AUF DEN EURO](#)
- [SWG-Erfahrungen zum Pilotprojekt Online-Hausing](#)
- [Fakten](#)
- [Impressum](#)
- [Erfolgreich Hand in Hand](#)

Platte durch moderne Lösungen attraktiver ↑



Neue Grundrisse in den Plattenbauten sind sehr gefragt. Bereits in den letzten Jahren hat die SWG im Rahmen von Modernisierungen diverse Umbauten in einzelnen Hausaufgängen realisiert, um sich den veränderten Markterfordernissen anzupassen.

Die Palette der bereits realisierten Lösungen beginnt bei der Schaffung größerer Bäder und Küchen, indem jeweils ein kleines Zimmer zu einem Bad mit Fenster wird. Die Küche verlängert sich um einige Meter, während die bisherige Badzelle völlig verschwindet. So werden beispielsweise aus Zweieinhalbraumwohnungen großzügige Zweiraumwohnungen und aus Fünfern große Vierraumwohnungen. Auch die neuen Maisonette-Wohnungen gehören dazu, bei denen zwei übereinanderliegende Wohnungen zusammengelegt werden. Auch altengerechtes Wohnen wurde möglich, so zum Beispiel in der Von-der-Schulenburg-Straße 22 und 23. Hier entstanden völlig neue Wohnungsgrundrisse mit neuen Balkonen. Sogar Aufzüge wurden an die Fünfgeschosser montiert. Die sogenannte "Platte" hat also doch noch etwas zu bieten. Auch 2002 werden weitere Verbesserungen und Neuerungen, deren Pläne bereits in der Schublade liegen, umgesetzt. Wohnen über zwei Etagen gehört auch künftig zum Anspruch bei der SWG. Die Planungen sehen vor, zwischen Parterre und erstem Obergeschoss diese Wohnungen anbieten zu können. An fünf Häusern werden zudem leichte, gläserne Aufzüge die Erreichbarkeit der oberen Etagen entscheidend erleichtern.

Durch eine Initiative der Bundesregierung, dem sogenannten "Stadtumbau Ost", sollen Fördermittel sogar für den Rückbau, Teilrückbau und die Umgestaltung ganzer Wohnquartiere im Rahmen integrierter Stadtentwicklungskonzepte bereitgestellt werden. Nach Abstimmung mit der Stadt und den anderen Eigentümern und Beteiligten werden im nächsten Jahr dazu die Vorbereitungen getroffen und sicherlich bis 2003 die ersten Maßnahmen realisiert. Es lohnt sich mit Sicherheit, diese interessante Entwicklung zu verfolgen.

Wilfried Wollmann

Liebe Mitglieder, ↑

91 Prozent von Ihnen fühlen sich durch den Boten gut informiert. Das jedenfalls ist die Antwort aus 100 Haushalten, die wir im Rahmen einer repräsentativen Erhebung dazu befragt haben. Über dieses Ergebnis freuen wir uns alle und es spornt uns an. Ihre Hinweise und Anregungen nehmen wir gern entgegen.

Sie sind gewohnt, dass wir Sie über bevorstehende Modernisierungen und Instandsetzungsmaßnahmen umfassend informieren. Darauf sollen Sie auch diesmal nicht verzichten. Diejenigen, die von den Maßnahmen direkt betroffen sind, wurden bereits in Mitgliederversammlungen über Art, Umfang und Zeitplan der Arbeiten informiert. Dabei wurde eines deutlich: in unseren Plattenbaugebieten besteht ein großes Interesse an Wohnungen mit geänderten Zuschnitten und deutlich verbessertem Wohnkomfort wie z.B. ein großes Bad oder eine große Küche. Mit derartigen Projekten hat unsere Genossenschaft in den vergangenen Jahren immer wieder Maßstäbe gesetzt und gezeigt, wie variabel man zum Teil innerhalb der Gebäudehülle sein kann.

Es ist allerdings alles eine Frage der Kosten. Das jetzt durch die Bundesregierung aufgelegte Programm "Umbau Ost" bringt hoffentlich die finanziellen Voraussetzungen für noch weitergehende Anpassungsmaßnahmen an die Wünsche nach Wohnkomfort von morgen. Wir sind darauf vorbereitet. In vielen Einwohnerversammlungen gab es meist Zustimmung für die aus wirtschaftlicher Sicht notwendigen Grundrissveränderungen, die jedoch im bewohnten Zustand nicht machbar sind. Deshalb an dieser Stelle einmal ein besonderer Dank an diejenigen, die durch den Auszug aus ihrer bisherigen Wohnung den Weg freigemacht haben für derartige Maßnahmen.

Das neue Jahr, das uns neben dem Euro viel Neues bringen wird - und Ihnen hoffentlich viel Gutes - kann kommen. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten.

Lebensqualität weiter verbessern ↑

Die Genossenschaft wird auch 2002 trotz des angespannten Wohnungsmarktes in den Bestand investieren. "Wir setzen dabei vor allem auf die Wohnqualität für unsere Mieter", sagt Margitta Schumann, kaufmännischer Vorstand der SWG. Es geht nicht nur darum neue Mieter zu bekommen, sondern vor allem die Lebensbedingungen der Mieter so optimal wie möglich zu gestalten.



Der Neubau von Stellplätzen und die Gestaltung der Außenanlagen steht auf dem Investitionsprogramm am Demmlerhof, wo nach der umfangreichen Sanierung in diesem Jahr auch der Innenhof ein neues Gesicht bekommt. Die Altbausanierung wird mit der Wittenburger Straße 106 bis 114 weiter fortgesetzt. In der Kieler Straße 1 bis 5 sind für die Bewohner umfangreiche Modernisierungen geplant. Darin enthalten sind die Sanierung der Bäder und eventuell Grundrissänderungen.

Für die Anwohner in der Max-Reichpietsch-Straße sind im kommenden Jahr Stellplätze und Außenanlagen vorgesehen. Der Wohnblock

Pescer Straße 4 bis 14 soll nach Fertigstellung der Perleberger Straße 2 bis 14 abgerissen werden. In der Vidiner Straße 13 bis 16 sollen neben der umfangreichen Komplexmodernisierung erstmals kleine Aufzüge an zwei Treppenhäuser angesetzt werden. So wird die Vermietbarkeit auch in den oberen Wohnungen verbessert.

Nach den guten Erfahrungen in der Von-der-Schulenburgstraße 22 und 23 wird in der Vidiner Straße 17 bis 20 bedarfsgerecht umgebaut. Die mittleren Aufgänge werden zu altengerechten Wohnungen mit Betreuungsangebot. Dazu sind Fördermittel aus dem erstmals aufgelegten Sonderprogramm des Bauministeriums beantragt worden. Für dieses Projekt spricht die hervorragende Lagesituation unmittelbar neben dem Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42 und vis-a-vis dem neuen Alten- und Pflegeheim von der Sozios Pflege- und Betreuungsdienste. In Kooperation mit Sozios sollen alle Möglichkeiten der dort gebotenen Betreuungsleistungen genutzt werden. Die Perleberger Straße 2 bis 14 erhält innen wie außen umfangreiche Veränderungen. Wie auch in der Vidiner 13 bis 16 werden hier an jedem zweiten Aufgang Aufzüge an das Treppenhaus angesetzt. Innen werden zahlreiche Grundrissänderungen vorgenommen. So soll in zwei Aufgängen wiederum das Zusammenlegen zweier übereinander liegender Wohnungen zu Maisonettewohnungen realisiert werden. Neu: Diesmal nicht nur das 3. und 4. OG, sondern im selben Haus auch die Parterre-Wohnungen und das erste OG. In der Nummer 2 werden aus den Zweieinhalbraumwohnungen Zweiraumwohnungen mit großem Bad und großer Küche. Die rechten Wohnungen mit dem Verbinder zum Nachbarblock werden in gleicher Weise verbessert, so dass moderne und damit zukunftsfähige Grundrisse entstehen.

Um das Angebot für Senioren auf dem Großen Dreesch zu erweitern wird die Friedrich-Engels-Straße Nr. 10 altengerecht umgebaut. Aber auch in der Friedrich-Engels-Straße 9 und 11 sind weitere Grundrissänderungen geplant.

In der Keplerstraße soll in Regie der Stadt endlich der Grünzug realisiert werden.

DIE UMSTELLUNG AUF DEN EURO ↑

von Margitta Schumann



Nur noch wenige Tage bleiben uns, um von der D-Mark Abschied zu nehmen. Ab 1. Januar 2002 ist dann der Euro gesetzliches Zahlungsmittel. So, wie sämtliche Bank- und Sparkonten, werden auch Ihre Mitglieder- und Mieterkonten automatisch auf die neue Währung umgestellt.

Die D-Mark wird jedoch nicht "über Nacht" aus dem Verkehr gezogen. Bis Ende Februar 2002 können Sie noch mit Scheinen und Münzen in D-Mark bezahlen. Das gilt auch in der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG, wo Kassenzahlungen im Januar und Februar 2002 in Euro und in D-Mark erfolgen können.

Wir haben bereits im letzten Boten, im Juli 2001, darüber informiert, dass die am 1. Januar 2002 bestehenden Dauernutzungsverträge nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Umrechnungskurs umgerechnet werden.

Sie erhalten nun in diesen Tagen ein entsprechendes Schreiben mit den Angaben über die Umstellung. Ausgewiesen werden die Grundmiete, die Betriebskosten- und

Heizkostenvorauszahlungen sowie die Gesamtmiete in D-Mark und Euro.

Bei Rückfragen können Sie sich natürlich an unsere Mitarbeiter wenden, der jeweilige Bearbeiter ist in dem Schreiben angegeben. Umgestellt werden auch die Verträge zur Nutzung der Stellplätze, der Gewerbemietverträge sowie sonstige Vereinbarungen. Die dazu notwendigen Informationsschreiben werden ebenfalls übergeben.

Zur Umstellung der Geschäftsguthaben haben wir bereits in der Juli-Ausgabe des Boten informiert. Sie erhalten die Saldenbestätigung Ihrer Guthaben in Euro bis spätestens 31. März 2002. Die mit der Beschlussfassung auf 153 Euro je Anteil verbundenen überschüssigen Beträge von 0,39 Euro je Geschäftsanteil werden wir den Mitgliedern im ersten Halbjahr 2002 überweisen.

Die Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2001 werden, wie vorgesehen, im Mai bzw. im Juni 2002 vorgenommen. Den Vorschriften entsprechend wird die Abrechnung in Euro erfolgen. Zum besseren Nachvollziehen werden wir Ihnen jedoch auch die Kosten und Vorauszahlungen in D-Mark angeben.

Wir haben in unserer Genossenschaft alle Voraussetzungen getroffen, um die Euro-Umstellung ohne Probleme zu realisieren. Auch wenn heute bei vielen unserer Mitbürger noch Skepsis und Bedenken gegenüber der neuen Währung bestehen, in einigen Monaten werden wir den Euro wie selbstverständlich angenommen haben.

SWG-Erfahrungen zum Pilotprojekt Online-Hausing ↑

Am 1. Juli 2001 begann für die SWG eG. Schwerin und ihre Mitglieder ein neuer Abschnitt moderner Kommunikation im Internet. Denn seit diesem Tag steht den Mietern der SWG exklusiv das innovative und leicht zu bedienende Informations- und Servicecenter online-HAUSING zur Verfügung.

Seit dem Startschuss konnten sich bereits zahlreiche Mitglieder vom Informationsgehalt und der einfachen Handhabung des Systems überzeugen.

Aktuelle Neuigkeiten sind hier ebenso abrufbar wie alles Wissenswerte rund um das Thema Wohnen; und noch vieles mehr. Und das 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Private Mitteilungen sind durch ein persönliches Passwort geschützt und können nur vom berechtigten Mieter eingesehen werden. Hier wird der augenblicklich von den Geldinstituten benutzte Sicherheitsstandard verwandt.

Die zahlreichen zur Verfügung gestellten Formulare, wie beispielsweise "Mängel Wohnung", "Meldung Verwaltung", "Betriebskosten" etc, erleichtern wesentlich die Kommunikation zwischen Mietern und der Genossenschaft. So werden Wege und viel Zeit eingespart. Ein Beispiel, das wahrscheinlich schon jedem Wohnungsnutzer einmal vorgekommen ist: Sie stellen in Ihrer Wohnung einen Mangel fest, nur leider ist es zum Anrufen schon viel zu spät oder die telefonischen Sprechzeiten sind um. Mit dem Formular "Mängel Wohnung"



kann jederzeit die entsprechende Meldung an die SWG geschickt werden. Die Meldung gelangt auf schnellstem Weg zur Hausverwaltung, die dann die Möglichkeit hat, umgehend zu reagieren. Auf Grund der intensiven Nutzung von online-HAUSING durch die Mieter konnten viele Anregungen aufgenommen und zum Nutzen aller umgesetzt werden. Natürlich blieb auch manchmal Kritik nicht aus. An dieser Stelle sei allen Mitgliedern für ihre Anregungen und ihre Kritik gedankt.

Online-HAUSING ist ein Produkt, das gerade durch die Mitglieder und deren Vorschläge lebt. Darauf sind wir angewiesen und deswegen fordern wir alle auf, dieses zukunftsweisende System weiterhin intensiv zu nutzen und Anregungen und Kritik unverhohlen zu äußern.

Dass online-HAUSING und das Internet für den Service der SWG zukünftig eine wichtige Rolle spielen, zeigt die Zunahme der Zugriffe auf unsere Internetseiten. Seit dem Start von online-HAUSING haben sie in den vergangenen Wochen und Monaten um ca. 30 Prozent zugenommen. Ein stolzer Wert, den wir durch attraktive und aktuelle Inhalte weiter steigern wollen. Auch werden unsere Mieter bald die Möglichkeit haben, über unsere online-HAUSING-Anwendung Waren und Dienstleistungen aus der Region zu bestellen, die Mitarbeiter von online-HAUSING arbeiten daran. An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf die Web-Box hinweisen, die wir unseren Mietern anbieten. Mit ihr können Sie am Fernseher die ganze Vielfalt von online-HAUSING und das weltweite Internet nutzen. Fordern Sie bei Interesse über die Hotline-Nr. 0180 561 7 561 (0,24 DM/min.) weitere Informationen an.

Fakten ↑

Ereignisse der besonderen Art

Am Morgen des 27. September diesen Jahres traf sich eine Gruppe von 18 Seniorinnen und Senioren auf dem Schweriner Hauptbahnhof. Gemeinsam mit Margitta Schumann, Vorsitzende des Vereins Hand in Hand und kaufmännischer Vorstand der SWG eG sowie Achim Hennig, Mitarbeiter des sozialen Managements der SWG eG starteten sie an diesem Morgen eine Fahrt nach Hamburg.

Seit über zehn Jahren gibt es eine Freundschaft zwischen der Baugenossenschaft Bergedorf Bille und der SWG eG, die insbesondere von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Vorständen der Genossenschaften gepflegt wird. Eine Gruppe von Senioren aus Hamburg besuchte im Sommer dieses Jahres die Stadt Schwerin und verbrachte einen wunderschönen Tag mit den Senioren aus unseren Nachbarschaftstreffs. Dies war Anlass, einen Gegenbesuch zu starten. Ein Tag in Hamburg inklusive Bootsfahrt nach Allermöhe und Stadtbummel hat bei allen viele bleibende Eindrücke hinterlassen und neue Freundschaften entstehen lassen.



Impressum ↑

Herausgeber

Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG, Leonhard-Frank-Straße 35, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385-74 50-0

Internet: www.swg-schwerin.de

Gesamtherstellung

maxpress PR-Agentur GmbH

Redaktion

SWG-Vorstand: Wilfried Wollmann (V.i.S.d.P.), Margitta Schumann;
maxpress PR-Agentur GmbH (Fotos)

Auflage

13.500 Stück

Redaktionsschluss Dezember 2001

Erfolgreich Hand in Hand ↑

Die Abteilung für soziales Management und der Verein Hand in Hand e.V. kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Arbeit der zehn engagierten Wohngebietsbetreuer/-innen und vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen hat sich gelohnt.

Allein im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 20. November 2001 fanden in den mittlerweile sechs Nachbarschaftstreffs 1.088 Veranstaltungen statt, an denen 15.788 Besucher und Besucherinnen teilnahmen. Die Arbeit bestand aber nicht allein in der Organisation und Betreuung der Nachbarschaftstreffs. Die Abteilung für soziales Management war an der Entwicklung zahlreicher Projekte und neuer Ansätze in der Genossenschaft beteiligt.

Doch was fand in den Treffs statt? Die Angebote reichten von Mieterversammlungen der SWG über Anwohnerfeste und geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, über Skatrunden und Tanzveranstaltungen, über Informations- und Beratungsangebote zu unterschiedlichsten Themen, bis hin zu vielen Kinder und Jugendaktivitäten.

Zwei neue Nachbarschaftstreffs

Im Stadtteil Neu Zippendorf eröffnete Oberbürgermeister Johannes Kwaschik im Beisein zahlreicher offizieller Gäste am 24. Januar den neuen Treff. Aber auch viele Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils kamen zu der kleinen Eröffnungsfeier.

Ein zweiter kleinerer Treff konnte im Februar in der Kopernikusstraße seine Türen öffnen. Dieser wird überwiegend von Anwohnern als Begegnungsraum und für kleinere Feiern genutzt.

Bestimmt wird das vielfältige "Leben" in den Begegnungsstätten durch die Bewohnerbeiräte. In zwei Treffs, in der Tallinner Straße 42 und der Lessingstraße 26, haben die Bewohner in ihrer Funktion als Beiräte das Sagen. "Wir hoffen, dass wir auch für die anderen Einrichtungen engagierte Mitstreiter finden, die bereit sind, einen kleinen Teil ihrer Freizeit für die Gemeinschaft im Wohngebiet zu opfern", sagt Projektleiter Jürgen Wörenkämper.



Feste Feiern, aber nicht wie sie fallen!

Bereits in den vergangenen Jahren hat sich die Abteilung bemüht, das gesellige Leben in der Genossenschaft zu stärken. Ein Weg, diesem Ziel näher zu kommen, besteht darin, kleinere und größere Feste selbst zu organisieren oder an organisierten Stadtteilsten teilzunehmen. Diese im Jahr 2000 begonnene Tradition wurde fortgeführt und erweitert.

So fanden in diesem Jahr zwei Wohngebietsfeste in der Tallinner Straße und in der Lise-Meitner-Straße sowie fünf Stadtteilsten in Neu Zippendorf, auf dem Großen Dreesch, in Lankow und in der Weststadt statt.

Da im Mueßer Holz zeitgleich zur Weststadt gefeiert wurde, hat die SWG dieses Fest mit einer Spende unterstützt.

Hinweis: Sollten Sie Interesse haben, auch in Ihrem Wohngebiet oder Haus ein Fest zu feiern, so melden Sie sich bei uns. Wir unterstützen Sie gern bei diesem Vorhaben.

Beratung und Betreuung wird ganz groß geschrieben!

Bereits im Herbst 2000 begann die SWG gemeinsam mit dem Verein Hand in Hand e.V. neue Wege in der Beratung und Betreuung unserer Genossenschaftsmitglieder zu gehen. Dieses Engagement ist aber auch eine Reaktion auf die sich wandelnden gesellschaftlichen Lebensbedingungen. Denn immer mehr Menschen bedürfen einer direkten Unterstützung in ihren Lebenssituationen. Wir mussten mit Bedauern feststellen, dass immer mehr Menschen Probleme bekommen, ihre Miete aufzubringen, und nicht wissen, wo sie wirklich Unterstützung finden.

Die SWG sucht Mieter auf und hilft, den richtigen Ansprechpartner zu finden, der bei der Lösung von finanziellen Probleme behilflich sein kann. "Ein Dank gilt hier all den Sozial- und Schuldnerberatungsstellen, die bisher unser Anliegen tatkräftig unterstützt haben", so Wörenkämper. Selbstverständlich finden diese Beratungen immer auf freiwilliger Basis statt.